

Faible für junge Wilde

Festivalleiter Benjamin Schmid erklärt im Interview, warum er gleich mehrere preisgekrönte Musiker auf die „Classix“-Bühne in Kempten holt. Und wie es nach dem Tod von Organisator Franz Tröger weitergeht.

Herr Schmid, Glückwunsch: Zum zweiten Mal in Folge ist eine CD mit Ihnen mit dem Opus Klassik ausgezeichnet worden. 2021 war es in der Kategorie „Beste Kammermusik“ die Einspielung der Mozart-Klavierquartette. Nun wurde Kontrabassist Dominik Wagner als „Newcomer des Jahres“ für sein Album „Giovanni Bottesini: Revolution of Bass“ ausgezeichnet. Was bedeuten diese Auszeichnungen für Sie?

Schmid: Preise sind im Leben letztlich Nebensache. Man sollte sie nicht überbewerten, aber kurz freuen darf man sich schon darüber.

Die beiden prämierten Produktionen sind beim Classix-Festival in Kempten zu hören: die Klavierquartette mit Dejan Lazić und das „Gran Duo Concertante“ mit Dominik Wagner.

Schmid: Ich bin glücklich, dass wir den „Newcomer des Jahres“ live auf der Bühne haben. Ich gönne es Dominik von ganzem Herzen, weil er mit seiner Produktion wirklich ganz Außergewöhnliches geleistet hat. Die Mozart-Quartette haben wir schon ein paar Mal erfolgreich auf die Bühne gebracht. Sie sind also eine gewachsene Produktion, an der neben Dejan und mir Zen Hu an der Geige, Johannes Erkes an der Viola und Enrico Bronzi am Cello zu hören sind.

Seltsamerweise verschmähte das zeitgenössische Wiener Publikum Mozarts Klavierquartette, so dass der Meister resignierte und statt sechs nur zwei hinterließ.

Schmid: Ja, unglaublich. Für mich sind die Quartette von Mozart Juwelen, in denen alle paar Takte die herrlichsten Arien für die Streicher und vor allem für die Geige stattfinden. Auch wenn man eine Melodie nur vier oder fünf Takte zu tragen hat, muss man diese spielen wie ein Violinkonzert. Ich bedaure es zutiefst, dass es keine weiteren Klavierquartette von Mozart gibt.

Das 17. Classix-Festival ist das erste ohne Organisator Franz Tröger, der Ende Mai im Alter von 86 Jahren starb. Was bedeutete er Ihnen?

Schmid: Franz Tröger war in Personalunion Organisator, Mastermind, Identifikationsfigur, der große Spiritus Rector. Die Arbeit mit ihm war intensiv übers ganze Jahr verteilt. Ein Programm ist schnell ausgedacht, aber es zu realisieren, dass alles zusammenpasst, bedeutet eine lange Logistik.

Franz Tröger gab kurz vor seinem Tod die Festival-Organisation in die Hände der Bayreuther Event-Agentur „KulturPartner“. Wie ist die Zusammenarbeit?



Herausragender Geiger: Der Salzburger Benjamin Schmid leitet das Festival Classix Kempten. Foto: Wolfgang Lienbacher

Classix Kempten: Sieben Konzerte vom 24. September bis 2. Oktober

Das Festival „Classix Kempten“ vom 24. September bis 2. Oktober steht unter dem Motto „Visionen“. Die sieben Konzerte finden im Stadttheater in Kempten statt (Beginn jeweils um 19 Uhr, Abschlusskonzert um 17 Uhr). Das Programm:

• **Vision String Quartet:** Quartette von Maurice Ravel, Dmitri Schostakowitsch und Florian Willeitner (Uraufführung, 24. September)

Schmid: Wir sind auf einem guten Weg und haben ein hervorragendes Team zusammengestellt. Dazu gehören neben mir als künstlerischem Leiter der Geschäftsführer von Kultur-Partner, Clemens Lukas, und die Musikdramaturgin Katja Tschirwitz, die sich um Organisation, Marketing und Finanzen kümmern. Unterstützt werden

• **New Piano Trio:** Werke von Florian Willeitner (25. September)
• **Dejan Lazić, Benjamin Schmid, Zen hu, Johannes Erkes, Enrico Bronzi:** Mozart-Programm (Album erhielt Opus Klassik, 27. September)
• **Duo BartolomeyBittmann:** Programm „Zehn“ (29. September)
• **Benjamin Schmid & FreundInnen:** Werke von Brahms, Rota, Ravel, Saint-Saëns und Franck (30. September)

wir zudem von Personen des Classix-Freundeskreises.

Das diesjährige Festival rückt zu Beginn mit Florian Willeitner einen Musiker und Komponisten in den Fokus, der einst ihr Schüler war. Er wird mit seinem Vision String Quartet ein eigenes Streichquartett zur Uraufführung

• **Kammerorchester Musica Vitae und Dominik Wagner:** Werke von Mozart und Bottesini (1. Oktober)

• **Musica Vitae, Serafina Jaffé, Martin Michael Kofler:** Werke von Schostakowitsch, Mozart, Frank Martin und Joseph Martin Kraus (2. Oktober, 17 Uhr)

☎ Karten und Infos gibt es online unter www.classix-kempten.de sowie unter Telefon 0831/52 22 60.

bringen und mit seinem New Piano Trio eigene Werke aufführen. Was ist so besonders an dem 31-Jährigen?

Schmid: Für mich ist Florian Willeitner einer der kommenden wichtigen Musiker in diesem Land. Mit seinem äußerst gefragten Vision String Quartet ist er am Zahn der Zeit und kombiniert große

Klassik mit wirklich gekonntem Groove. Ich finde großartig, was die vier Burschen machen. Und auch sein Klavier-Trio bietet einige Überraschungen.

Klassik und Jazz sind die zwei Seiten von Classix, die Sie als Geiger, der in beiden Welten zuhause ist, verkörpern. Dieses Mal ist Jazz jedoch nicht vertreten. Warum?

Schmid: Es hat sich nicht ergeben. Dafür haben wir ein fantastisches Crossover-Projekt mit Matthias Bartholomey am Cello und Clemens Bittmann an Geige und Mandoline. Die beiden spielen seit zehn Jahren zusammen, und ihr viertes Album „Zehn“ kam nun auf die Bestenliste des Preises der deutschen Schallplattenkritik. Ein fabelhaftes Crossover-Duo, das sein Konzert mit einer Lichtshow abrundet.

Das zweite Festivalwochenende gestalten Sie mit dem schwedischen Kammerorchester Musica Vitae, das Sie leiten, und mit dem Sie unlängst auch Mozart-Konzerte aufgenommen haben.

Schmid: Ja, wir haben uns in Schweden auf dem Land in einer abgeschiedenen Kirche vier Tage lang in Mozart vertieft. Speziell für Classix werden wir am letzten Tag mit dem Flötisten Martin Michael Kofler und der Harfenistin Serafina Jaffé das Mozart-Doppelkonzert aufführen und nach der Pause mit der Sinfonie c-Moll des deutsch-schwedischen Komponisten Joseph Martin Kraus einen besonderen Schlusspunkt setzen.

Nach langer, corona-bedingter Zwangspause drängen sich Kultur- und Konzerttermine. Wie gehen Sie als vielbeschäftigter Musiker mit dieser Herausforderung um? Wie halten Sie sich fit?

Schmid: Ich versuche, möglichst selektiv meine besten Dinge realisieren zu können. Disziplin ist dabei ein wichtiger Parameter. Und ich habe mein persönliches Gymnastik-Fitness-Programm, zu dem seit neuestem auch Yoga für die mentale Beruhigung gehört. Ansonsten ist mein Motto als begeisterter Hobby-Sportler: Einmal am Tag schwitzen, egal wie.

Interview: Michael Dumler

Zur Person

Benjamin Schmid wurde 1968 in Wien geboren. Der Geiger, der in der Klassik wie im Jazz zuhause ist, hat zahlreiche renommierte Auszeichnungen erhalten. Mit seiner Frau, der Pianistin Ariane Haering, hat er vier Kinder und lebt in Salzburg. Seit 2019 ist Schmid künstlerischer Leiter des Festivals Classix Kempten. (mdu)